

wäschefabrikation betrieben. In den kleinern Städten giebt es Fabrikbetriebe der verschiedensten Art, z. B. in Penig **Papierfabriken**, in Wurzen (14 635 E.) Tapeten-, Teppich- und Maschinenfabriken, in Delitsch (fast 10 000 E.) **Strumpfwirkereien** (eine Redensart sagt: Delitsch, die Strumpfwirkerstadt, wird des Strickens gar nicht satt), in Eilenburg (12 447 E.) Baumwollenspinnereien, in Döbeln (13 892 E.) Gerbereien und Schuhfabriken, in Altenburg (31 439 E.), Gerbereien, Handschuh- und Schuhfabriken und in Zeitz (21 680 E.) Webereien, sowie ebenfalls Gerbereien und Handschuhfabriken. — In Leipzig und den Städten des sächs. Hügellandes regend mannigfaltige **Gewerbthätigkeit**.

### Das Elbthal bis Meissen.

Bei ihrem Durchbruche durch das Elbsandsteingebirge fliesst die Elbe in enger Felsenspalte. Für Felder und Gärten, sowie für Ansiedelungen bietet sich fast gar kein Raum, und die auf dieser Strecke liegenden grössern Orte, wie Schandau, Königstein und Pirna (13 852 E.) mussten sich in Seitenthäler hineinzwängen.

Das Gestein des Elbsandsteingebirges ist ein wertvoller Baustoff. Da der Elbstrom einen billigen Versand möglich macht, sind zahlreiche und grossartige Steinbrüche in Betrieb gesetzt worden. — **Gewinnung von Bausteinen.**

Bei Pirna tritt die Elbe in einen breitem Thalkessel ein, der bis Meissen reicht. Dieser ist durch einen sehr fruchtbaren Boden und durch das mildeste Klima in der ganzen Landschaft ausgezeichnet. (Durchschn. Jahresw. 9—10° C, 1° mehr als im thüring. und sächs. Hügelland). Der fruchtbarste, untere Teil des Elbthalbeckens ist unter dem Namen „Lössnitz“ bekannt. Die kleine Landschaft ist in ihrem Kulturschmucke eine der schönsten von Deutschland, mit einem grossen Garten vergleichbar. Der Boden des Thales dient vorwiegend dem Gemüsebau; schöne Obsthaine, die im Frühlinge zur Zeit der Blüte, einen unvergleichlichen Zauber über die Landschaft ausbreiten, bilden den Schmuck der zahlreichen Landhäuser, welche sich reiche Bewohner der benachbarten Stadt Dresden hier erbaut haben, und auf den Höhen ziehen sich Rebpflanzungen hin. — **Gemüse-, Obst- und Weinbau.**

Der an der Elbe gezogene Wein erscheint im Handel unter dem Namen „Meissener Wein“. Er ist von geringer Güte. Der Weinbau erhält sich trotzdem, weil die von ihm benutzten Abhänge für einen andern Anbau wenig geeignet sind. Um den Ertrag der Weinberge zu erhöhen, verwendet man sie zugleich zur Zucht von Erdbeeren. Diese liefern schon ihre köstlichen Früchte, wenn die Reben sich kaum erst grün belaubt haben. In jüngster Zeit droht die Reblaus die Weinanlagen an der Elbe zu vernichten.